



Das neunte Gebot: Du sollst kein falsches Zeugnis reden

PREDIGTTEXT: „***Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!***“ (2. Mose 20,16)

■ 2. Mose 20,16

1. Woher die Lüge stammt

Das neunte Gebot meint insbesondere die falsche Beschuldigung des Nächsten. Es meint aber auch die Lüge im Allgemeinen. Woher kommt sie? Wer hat sie erfunden? Der Teufel. So sagte es Jesus den feindseligen Juden, die behaupteten, dass Abraham ihr Vater sei: „*Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben*“ (Johannes 8,44).

■ Johannes 8,44

Dass es überhaupt Lügen in der Welt gibt, hat die alte Schlange, der Teufel zu verantworten. Er ist der Urheber, der Vater der Lüge. Im Paradies gab es keine Lüge. Die ersten beiden Menschen wussten gar nicht, was das ist. Sie kannten nur Wahrheit und Ehrlichkeit. Es gab keinerlei Unwahrhaftigkeit und keinerlei Täuschung. Das Leben basierte auf Aufrichtigkeit und Vertrauen. Welch eine wunderbare Welt, in der Falschheit und Betrug überhaupt nicht bekannt waren. Es gab kein Misstrauen. Jeder konnte sich darauf verlassen, dass das, was der andere sagte, absolut glaubwürdig war.

Aber dann heißt es auf den ersten Blättern der Bibel: „*Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! ⁵Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott!*“ (1. Mose 3,4-5). Welch eine Lüge! Der Böse sagte genau das Gegenteil von dem, was Gott gesagt hatte. Seine Worte lauteten: „...*an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!*“ (1. Mose 2,17). Und sie starben und sie sterben bis heute. Jesus hat recht: Es war Satan, der die todbringende Lüge in diese Welt einführte: „Ihr werdet sein wie Gott.“ Und an dieser Wahnsinnsidee geht die Menschheit immer noch zugrunde.

■ 1. Mose 3,4-5

■ 1. Mose 2,17

2. Die Folge der Lüge

Und daran sehen wir, was die Folge der Lüge war. Adam und Eva glaubten sie und seitdem steckt uns allen die Lüge im Blut. Jeder Mensch ist davon infiziert. Jeder lügt. Ist das nicht zu hart ausgedrückt? Hören wir, was Paulus schreibt: „*Vielmehr erweist sich Gott als wahrhaftig, **jeder Mensch aber als Lügner***“ (Römer 3,4). Damit will der Apostel sagen: Alle Menschen haben sich in Sachen Lüge mit dem Teufel eins gemacht und bilden eine gemeinsame Front mit ihm gegen Gott. Gemeinsam sagen sie: „Ihr werdet nicht sterben. Es gibt gar keinen Gott, das Evangelium ist nicht wahr, es gibt kein Heil in Christus. Er wurde nicht von einer Jungfrau geboren, Er starb nicht für Sünder und ist auch nicht auferstanden. Er kommt nicht wieder und es

■ Römer 3,4

gibt kein ewiges Gericht.“ Im Chor mit Satan brüllt die ganze Welt bis heute gegen den Allmächtigen.

Aber Paulus stellt sich dagegen und ruft: „Was immer die Welt behauptet, welche Lügen sie über Gott verbreitet: ER ist wahrhaftig und alle Menschen sind Lügner. Was der Allerhöchste sagt, das ist wahr und alles andere ist unwahr.“ Auch wenn die Meinung aller Menschen der Bibel widerspricht, auch wenn alle gegen den Einen stehen, bleibt Paulus dabei: „Gott ist wahrhaftig, jeder Mensch aber ein Lügner.“ Wenn Gott etwas sagt und Millionen das Gegenteil behaupten, dann bleibt dennoch wahr, was Er sagt. Gott spricht die Wahrheit, Er kann nicht lügen. Darum glauben wir Ihm, auch wenn niemand anders es tut. Die Meinung des Mainstreams bedeutet uns Christen nichts. Denn Gott allein ist wahrhaftig und alle Menschen sind Lügner. Das bezeugt Paulus in den folgenden Versen vertieft, indem er sagt: „Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer! ¹³Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen betrügen sie; Otterngift ist unter ihren Lippen“ (Römer 3,12-13). Das sehen wir bis heute jeden Tag. Die Welt ist nicht nur voller Lüge, sondern sie ist ein **Lügensystem**. Einerlei, welche Staatsform ein Land hat, überall wird gelogen. Hier ein Beispiel des damaligen Politikers Walter Ulbricht: Am 15. Juni 1961 sagte er: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ Acht Monate später teilte sie ganz Berlin. Die Süddeutsche Zeitung zählt einige der großen politischen Lügen und Skandale auf und schreibt¹:

■ Römer 3,12-13

„Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Uwe Barschel (CDU) ließ während des Landtagswahlkampfes 1987 seinen Konkurrenten Björn Engholm (SPD) bespitzeln. Er leugnete diese Vorwürfe in der berühmt gewordenen ‚Ehrenwort‘-Pressekonferenz. Als sich herausstellte, dass Barschel gelogen hatte, trat er am 2. Oktober 1987 zurück. Neun Tage später wurde er tot in einem Genfer Hotel aufgefunden. Die Umstände seines Todes sind bis heute nicht vollständig geklärt.

Im Präsidentschafts-Wahlkampf 1972 ließ der Republikaner Nixon fünf Männer in die Büroräume seines demokratischen Konkurrenten George McGovern einbrechen. Sie wollten gerade Abhörgeräte installieren, als sie erwischt wurden. Nixon leugnete alles. Daraufhin leitete das US-Repräsentantenhaus ein Amtsenthebungs-Verfahren ein. Seiner wahrscheinlichen Absetzung kam Nixon mit einem Rücktritt zuvor. Bis heute ist er der einzige der 43 US-Präsidenten, der zurückgetreten ist.“ Zurück blieb die sogenannte Watergate-Affäre.

Auch der Zweite Weltkrieg brach aufgrund einer Lüge aus: Am 1. September 1939 begann Nazi-Deutschland den Zweiten Weltkrieg mit der Invasion der Wehrmacht in Polen. An jenem Morgen rechtfertigte Hitler den Angriff in seiner Rede vor dem Reichstag mit der Lüge: „Polen hat heute Nacht zum ersten Mal auf unserem eigenen Territorium auch mit bereits regulären Soldaten geschossen. Seit 05:41 Uhr wird jetzt zurückgeschossen.“ Das stimmte nicht, sondern die Wahrheit war: In einer inszenierten Propaganda-Aktion besetzten SS-Männer als Polen verkleidet den deutschen Rundfunksender

¹ <https://www.sueddeutsche.de/wissen/bildstrecke-luegen-in-der-politik-1.632940>

Gleiwitz. Von dort aus verbreiteten sie die Falschmeldung, der Sender befinde sich in polnischer Hand. Als Beweis hinterließen die verkleideten SS-Männer die Leiche eines Deutschen. Franciszek Honiok war zuvor in deutscher Haft und wurde von der SS ermordet.

Wir sehen, welche Auswirkung eine Lüge hatte, ein falsches Zeugnis. Sie war der Anfang von zig Millionen Toten des Zweiten Weltkriegs. Zuvor wurde unserem gesamten Volk diese Lüge propagandistisch glaubhaft gemacht und ganz Deutschland ließ sich gegen unsere polnischen Nachbarn aufhetzen. Wie recht hat Jakobus, wenn er schreibt: „*So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich doch großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer – Welch großen Wald zündet es an!*“ (Jakobus 3,5). Ja, die ganze Welt hat sie angezündet. Jakobus schreibt weiter: „*...die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeit. So nimmt die Zunge ihren Platz ein unter unseren Gliedern; sie befleckt den ganzen Leib und steckt den Umkreis des Lebens in Brand und wird selbst von der Hölle in Brand gesteckt*“ (V. 6).

■ Jakobus 3,5-6

Und so geht es bis zum heutigen Tage. Diese Welt hat sich nicht geändert. Sie wird von der Lüge regiert – von dem Fürsten dieser Welt, dem Vater der Lüge. Eheleute lügen einander an, Kinder ihre Eltern, Schüler den Lehrer, Geschäftsleute ihre Kunden, Politiker das Volk.

Wie kommen wir aus dieser Verstrickung von Lüge, falscher Beschuldigung, Täuschung und Verdrehung heraus? Jakobus konfrontiert uns mit der Realität: „*...die Zunge aber kann kein Mensch bezwingen, das unbändige Übel voll tödlichen Giftes!*“ (Jakobus 3,8). Und Paulus verzweifelt: „*Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?*“ (Römer 7,24).

■ Jakobus 3,8
■ Römer 7,24

3. Die Antwort auf das Lügendilemma heißt Christus

Hat Paulus eine Antwort? Ja, hat er: „*Ich danke Gott durch **Jesus Christus**, unseren Herrn!*“ (Römer 7,25). **IHN** hat Gott uns zur Hilfe in dieses Chaos gesandt. Wir können uns nicht selbst von unserer Falschheit und Unaufrichtigkeit erlösen. Wie soll ein Raubtier ein Lamm werden? Durch sich selbst kann es das nicht. Aber Gott hat einen Weg gefunden, wie das bei uns geschehen kann. Durch Jesus Christus nämlich.

■ Römer 7,25

Er ist Gottes Gegenstück zur Lüge in dieser Welt. Darum kann er von sich sagen: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*“ (Johannes 14,6). Jesus **sagt** nicht nur die Wahrheit, sondern Er **ist** die Wahrheit. Der Vater sendet Ihn als die erlösende Wahrheit, die uns von der Lüge errettet. Wenn die Welt wirklich zur Wahrheit finden möchte, wenn sie wirklich ehrlich werden will, dann muss sie zu Christus kommen. Er allein ist die Wahrheit – die vollkommene Wahrheit. In Ihm sind keine Lüge, keine Unaufrichtigkeit, keine Sünde. Er hat niemals gelogen, niemals falsches Zeugnis abgelegt. Er hat immer die Wahrheit gesagt. Er hat nie das neunte Gebot gebrochen. Er war durch und durch ehrlich und frei von jeder Heuchelei. Darum waren die religiösen Führer auch außerstande, Ihn des Todes zu beschuldigen. Und wie schafften sie es trotzdem? Indem sie logen. Wir lesen: „*Aber die obersten Priester und die Ältesten und der ganze Hohe Rat suchten ein falsches Zeugnis gegen Jesus, um ihn zu töten. Aber sie fanden keines; und obgleich viele falsche Zeugen herzukamen, fanden*

■ Johannes 14,6

sie doch keines“ (Matthäus 26,59-60). Niemand konnte Ihn beschuldigen, denn Er war voller Gnade und **Wahrheit**. Und Pilatus rief Er zu: „*Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme*“ (Johannes 18,37).

■ Matthäus 26,59-60

■ Johannes 18,37

Hören wir? Wer aus der Wahrheit ist, der hört auf Jesus. Wer Ihm folgt, der ist aus der Wahrheit. Derjenige hat die Seiten gewechselt, von der Finsternis zum Licht und vom Reich der Lüge in das Reich der Wahrheit.

Lass Christus in dein Herz, dann kommt die Wahrheit zu dir und sie wird dich frei machen (Johannes 8,32). Er sendet dir den Geist der Wahrheit, der dich in alle Wahrheit leiten wird. Das Evangelium wird dich erlösen und von aller Falschheit, Unaufrichtigkeit, Zweideutigkeit und Lüge erretten. Und du wirst von Neuem geboren. Gott schenkt dir eine neue Natur. Dann bist du ein Mensch, der aus der Wahrheit ist.

4. Zur Wahrheit stehen

Nun gibt es Menschen, die meinen, dass Christus und Sein Evangelium wandelbar seien. Die Zeit bestimme, wie die Bibel zu verstehen ist. Wahrheit ist für sie nur relativ und niemals objektiv und steht nicht für immer fest. Solche vermeintlich modernen Leute wagen es, auf der Kanzel zu stehen und der Bibel zu widersprechen. Obwohl die Bibel sagt, dass Gott sich nicht ändert und dass Sein Wort in Ewigkeit dasselbe bleibt (Jesaja 40,8), behaupten sie doch das Gegenteil. Sie lügen auf der Kanzel. Sie verfälschen die Wahrheit. Sie übertreten das neunte Gebot.

Pastoren, Prediger, Theologen, die das Evangelium nicht so verkündigen, wie es geschrieben steht, die ein anderes Evangelium verbreiten, sprechen die Unwahrheit. Wer sich an der Wahrheit des Evangeliums vergreift, macht sich der Lüge schuldig. Das macht Johannes in seinen Briefen kompromisslos deutlich: „*Wer ist der Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet*“ (1. Johannes 2,22).

■ 1. Johannes 2,22

Wer lehrt, Jesus sei nicht durch den Heiligen von einer Jungfrau geboren ins Fleisch gekommen, der gehört dem Antichristen an. Wer auf der Kanzel die **Evolution** vertritt und nicht den Schöpfungsbericht der Bibel, der übertritt das neunte Gebot. Wer das „Wort der Wahrheit“ – so nennt die Bibel das Evangelium – nicht stehen lässt und nicht verkündigt, wie der Text es sagt, sondern meint, es historisch kritisch auslegen zu müssen, der dient nicht Gott, sondern dem Fürsten dieser Welt, dem Vater der Lüge. Gott schenke uns Diener der Wahrheit auf den Kanzeln, die die Menschen nicht betrügen, sondern die den wahrhaftigen Christus verkündigen. Er allein ist die Antwort auf die Lüge in dieser Welt.

5. Die Liebe zur Wahrheit

Das heißt, Christen sind dadurch, dass Jesus durch den Heiligen Geist in ihren Herzen wohnt, zu Menschen geworden, die die Wahrheit lieben. Paulus spricht von Menschen, „*die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können*“ (2. Thessalonicher 2,10). Man kann also Christen als solche bezeichnen, die die „Liebe

■ 2. Thessalonicher 2,10

zur Wahrheit angenommen haben“. Bevor sie Christen wurden, dienten sie der Unwahrheit, jetzt sagen sie die Wahrheit. Vorher logen sie, aber jetzt tun sie es nicht mehr. Durch die Kraft des Heiligen Geistes folgen sie Jesus und wollen so werden wie Er. Deshalb ruft der Apostel den Christen zu: *„Darum legt die Lüge ab und »redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten«, denn wir sind untereinander Glieder“* (Epheser 4,25). Wir lieben, respektieren und wertschätzen einander. Wir erheben keine falschen Beschuldigungen gegeneinander und schneiden uns nicht gegenseitig die Ehre ab. Wir muten einander keine Lügen zu und reden auch nicht schlecht hinter dem Rücken voneinander. Wir leben nach der biblischen Devise: *„...in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst“* (Philipper 2,3).

■ Epheser 4,25

■ Philipper 2,3

Wie sollten wir die, die wir höher achten als uns selbst, belügen oder sie täuschen? Vielmehr reden wir Gutes übereinander. Meine Mitpastoren und Ältesten sollen wissen, dass sie sicher bei mir sein können. Ich werde nur gut über sie reden. Versucht nicht herauszulocken, dass ich etwas Schlechtes über einen meiner Brüder oder Schwestern sage. Ihr werdet keinen Erfolg haben. Wenn es etwas zu tadeln gibt, dann rede ich mit ihnen selbst und schwatze nicht mit anderen darüber.

Bei meinem früheren Friseur hing der Spruch an der Wand: *„Sind sie zufrieden, dann sagen sie es anderen, sind sie es nicht, dann sagen sie es mir!“*

Wenn du nicht die Kraft hast, mit deinem Nächsten direkt zu sprechen, dann rede auch nicht mit anderen über ihn. Wenn du dich überfordert fühlst, allein zu deinem Bruder/deiner Schwester zu gehen, dir sein/ihr offensichtlich falsches Verhalten aber schwer auf dem Herzen liegt, dann darfst du dich einem der Pastoren anvertrauen. Denn der Weg in der Gemeinde ist immer der gerade und ehrliche, der Weg der Wahrheit und nicht der Weg des Tratschens. Darum heißt es: *„Das ist es aber, was ihr tun sollt: Redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten“* (Sacharja 8,16).

■ Sacharja 8,16

Wir beteiligen uns auch nicht an Gerede, das womöglich eine Verleumdung ist. Vor vielen Jahren war es mir möglich, meine ganze Familie auf eine Predigtreise nach Kanada und den USA mitzunehmen. Zurück auf dem Hamburger Flughafen holte uns ein Bruder ab und fragte: „Also seid ihr doch wiedergekommen?“ Auf die Nachfrage, warum er so etwas äußere, antwortete er: „Ja, in der Gemeinde geht das Gerede um, Wegert habe nicht nur seine Familie, sondern auch die Missionskasse mitgenommen. Der kommt nicht wieder!“ Später hörte ich davon, dass der Mann, der dieses Gerücht aufgebracht hatte, mit dieser Sache auch im Wohnungsflur eines ehemaligen Ältesten stand. Als der das hörte, rief er: „Den Wegert kenne ich, hör auf mit solchen Lügen!“ Dann nahm er sich den Verleumder vor die Brust, setzte ihn nach draußen und schloss die Tür vor seiner Nase. Ich bin diesem Bruder heute noch dankbar für seine Courage. Er schützte die Reputation seines Pastors. Das tat nicht nur mir, sondern der ganzen Gemeinde gut.

Das neunte Gebot „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ bedeutet nämlich nicht nur, nicht etwas Falsches zu behaupten, sondern es meint auch, positiv über den anderen zu reden. Es meint, aktiv den Ruf des anderen zu fördern, indem wir Gutes über ihn sagen. Nicht falsch

Zeugnis zu reden, bedeutet also nicht nur, das Negative zu unterlassen, sondern auch aktiv das Positive über den anderen zu betonen. Zähle zuerst das Gute an ihm auf, dann wird dein Tadel milder.

Wenn eine Gemeinde wirklich vom Heiligen Geist erfüllt ist, dann kennt sie keine Schwatzerei. Dann achten die Glieder einander höher als sich selbst und helfen einander, das beste Ansehen in der Gemeinde zu gewinnen. Wir fördern einander, wir bauen einander auf und machen uns nicht gegenseitig nieder, sondern stärken einander: „Die Frucht des Geistes besteht nämlich in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit“ (Epheser 5,9). Wenn der Geist der Wahrheit in uns wohnt, dann legen wir die Lüge ab und damit auch die **Heuchelei**. Sie ist die hässlichste Art der Lüge. Wenn ein Krimineller lügt, wundern wir uns nicht. Aber wenn das jemand unter dem Deckmantel von Heiligkeit tut, dann ist das ekelig. Darum hatte Jesus auch nicht mit weltlichen Menschen die größte Auseinandersetzung, sondern mit den religiösen Amtsträgern Seiner Zeit. Ihre Heuchelei war Ihm schändlicher als die Sünden der Prostituierten. Oft sprach Er sie unverblümt mit den Worten: „Ihr Heuchler...“ an, z. B. in Matthäus 23,27: „Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr getünchten Gräbern gleicht, die äußerlich zwar schön scheinen, inwendig aber voller Totengebeine und aller Unreinheit sind!“

■ Epheser 5,9

■ Matthäus 23,27

Das ist ein Mahnruf an uns. Es gibt nämlich auch die Lüge, vorgeblich ein Christ zu sein, aber nicht als einer zu leben. Dadurch wird der Name Christi missbraucht. Johannes schreibt: „Wer sagt: »Ich habe ihn erkannt«, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht“ (1. Johannes 2,4). Oder: „Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit“ (1. Johannes 1,6). Darum lasst uns das neunte Gebot mit der Hilfe Gottes halten und nicht falsch Zeugnis geben, nicht schwindeln, nicht verleumden, nicht die Bibel verdrehen, nicht üble Nachrede betreiben, sondern die Wahrheit des Evangeliums lieben und aufrichtig, ehrlich und glaubwürdig leben. Und das zur Ehre Gottes. Amen!

■ 1. Johannes 2,4

■ 1. Johannes 1,6